

der Schaffung von Flächen, auf denen naturnahe Bodenentwicklungsmöglichkeiten ohne die vorgenannten Störeinflüsse bestehen.

Maßnahmen:

- M1a: Entwicklung von halbruderaler Gras- und Staudenflur (Brache)

3.1.3 Avifauna

Durch den Bau der geplanten WEA kommt es nach Einschätzung der Region Hannover (2016) („Feldvogelpapier“) zu einer erheblichen Beeinträchtigung von sechs Feldlerchenbrutpaaren (jeweils im 200m Radius um die geplanten WEA erfasst, siehe Karte 2a im Anhang des UVP – Berichtes (PGG 2022a)). Dies ist durch die Herrichtung neuer Bruthabitate zu kompensieren. Des Weiteren kann ein signifikante erhöhtes Tötungsrisiko für zwei Rotmilanbrutpaare nicht ausgeschlossen werden, sodass hier Vermeidungsmaßnahmen (Unattraktivgestaltung des Mastfußes, Anlage von Ablenkflächen) erforderlich wird, um das Risiko unter die Signifikanzschwelle zu senken.

Ziel:

Erhöhung der Bedeutung für Pflanzen- und Tierwelt durch Förderung der Strukturvielfalt als Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Schaffung von potenziellen Bruthabitaten für Feldlerchen. Schaffung attraktiver Nahrungsflächen für den Rotmilan (Lenkung aus dem Windpark heraus).

Maßnahmen:

- Feldlerche: Entwicklung von halbruderaler Gras- und Staudenflur (Brache) und eines Blühstreifens (M1a und M1b)
- Rotmilan: Anlage von attraktiven Ausweichnahrungshabitaten für den Rotmilan (M2)

3.2 Übersicht Eingriff / Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Tabelle 11: Übersicht Eingriff / Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Schutzgut	Eingriff durch	Bedarf (ca.)	Vorgesehene Fläche	geplante Kompensationsmaßnahmen
Biotoptypen	Beeinträchtigung von Lebensräumen von Pflanzen und Tieren	298 m ² Gehölz und ca. 40 m ² Schilf-Landröhricht	430 m ²	M3: Pflanzung von standortgerechten Gehölzen
		978 m ² offene Biotoptypen	978 m ²	M1a: Entwicklung von halbruderaler Gras- und Staudenflur (Brache) (2 ha) Davon 978 m ² Biotoptypen und 5.407m ² Boden